

Das Jahr vor der Einschulung ist für die Vorschulkinder ganz besonders aufregend und spannend.

Im Flurbereich hängen Fotos von allen Vorschulkindern, damit alle Kinder, Eltern und sonstige Besucher des Familienzentrums sehen können, wer nun zu den „Großen“ gehört und im folgenden Sommer in die Schule gehen wird. Die Vorschulkinder erleben so eine besondere Wertschätzung ihrer neuen Rolle in der Kita und können sich an der dazu gehörenden Infowand mit ihren Eltern über die kommenden Aktionen und Aktivitäten informieren.

Ab September gestalten wir für die Kinder ein vielfältiges Programm mit besonderen Projekten und Aktionen. Die Vorschulkinder treffen sich einmal pro Woche, um Projekte und Exkursionen vor- und nachzubereiten. Bei diesen Treffen können sie eigene Ideen und Wünsche einbringen. Falls diese Anregungen umsetzbar sind, werden sie bei der Planung der Aktivitäten berücksichtigt. Die Angebote in dieser Zeit sind sehr vielfältig und abwechslungsreich. Unter anderem besuchen wir eine Theatervorstellung, gehen zur Feuerwehr, der Polizei oder schauen einem Bäcker beim Brötchen backen zu. Auch Besuche auf dem Wochenmarkt und der Kinderbücherei in der Stadt sind möglich, damit die Kinder viele eigene Erfahrungen und Eindrücke hautnah erleben können. Andere Projekte, zum Beispiel zur Körperwahrnehmung oder besondere Angebote zur Bewegungsförderung, finden in der Einrichtung statt. Die Aktionen und Aktivitäten finden vormittags statt, so dass alle Vorschulkinder daran teilnehmen können. Darüber hinaus werden die Kinder im Kindergartenalltag mit kleineren Aufgaben betraut, um deren Verantwortungsbewusstsein zu stärken und ihre Selbständigkeit zu fördern.

Ab Dezember findet dreimal in der Woche ein besonderes Sprachprogramm statt. Hierzu treffen sich die Kinder für ca. 10 Minuten mit der verantwortlichen Erzieherin in einem Raum der Einrichtung. Wir experimentieren in spielerischer Form mit der Sprache in Anlehnung an das „Würzburger Sprachprogramm“. Bei Fragen dazu gibt diese Erzieherin gerne Auskunft.

Die meisten Kinder bewältigen den Übergang vom Kindergarten zur Grundschule ohne größere Schwierigkeiten. Bei Gesprächsbedarf zur Gestaltung des Übergangs oder bei Fragen zur Entwicklung und Schulreife des Kindes, können gerne Termine zur Beratung vereinbart werden.

Mit der Grundschule „Am Quadenweg“ besteht eine gute Zusammenarbeit, so dass die Einschulungsgespräche mit den Eltern unserer Vorschulkinder in der Einrichtung

stattfinden können. Die Eltern können entscheiden, ob sie eine Erzieherin zu diesen Gesprächen hinzuziehen möchten oder nicht.

Die Abschlussfahrt mit den Vorschulkindern beendet die Zeit der Kinder in der Einrichtung. Sie bekommen ein Abschiedsgeschenk und werden im wörtlichen Sinne im Beisein der Eltern und deren Applaus von den Mitarbeitenden „aus der Einrichtung geworfen“.

Inklusion

Wie alle anderen Bildungseinrichtungen befinden auch wir uns auf dem Weg zur Inklusion, die seit 2008 aufgrund der UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen ist. Durch diese UN-Konvention ist die volle und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung als Menschenrecht festgeschrieben.

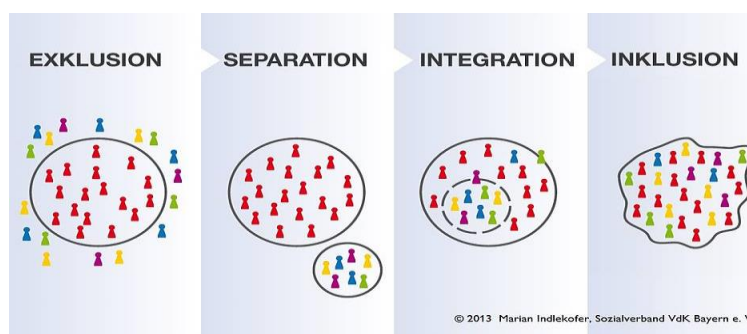
Der inklusive Grundgedanke ist, nicht das Kind an das vorhandene Umfeld anzupassen, sondern die Umgebung so zu gestalten, dass jedes Kind mit seiner Individualität dort gut aufgehoben ist.

Inklusion hat Auswirkungen auf die gesamte Arbeit in der Kindertagesstätte. Es geht u.a. um die Achtung von Kindern in ihrer Einzigartigkeit, um Chancengleichheit und um die Achtung vor den sich entwickelnden Fähigkeiten von Kindern mit unterschiedlichen Voraussetzungen. Diese Unterschiede können geistiger, körperlicher aber auch sprachlicher, kultureller und religiöser Art sein. Ebenfalls geht es um die Achtung auf Wahrung der Identität jedes einzelnen Menschen. Dies wirkt sich unmittelbar auf die Struktur und die Angebote in der Gruppe aus, von der alle Kinder gleichermaßen profitieren. Alle Räumlichkeiten in unserer Einrichtung sind barrierefrei.

Sollte ein Kind eine Behinderung haben oder von Behinderung bedroht sein, sind wir sehr bemüht die richtige Entscheidung gemeinsam mit den Eltern und dem Träger für das Kind zu treffen.

Betreuungsangebot / Öffnungs- und Schließungszeiten

Unsere Einrichtung
geöffnet von 7.30 –
Uhr
Wir bieten folgende



ist
16.30

Betreuungsangebote an:

- 45 Stunden Platz von 7.30 Uhr – 16.30 Uhr inklusive Mittagessen
- 35 Stunden Block von 7.30 Uhr – 14.30 Uhr inklusive Mittagessen
- 35 Stunden geteilt von 7.30 Uhr – 12.30 Uhr & 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Wir schließen immer die ersten 3 Wochen in den Sommerferien. Eine weitere Schließung ist zwischen Weihnachten und Neujahr möglich.

Zweimal im Jahr findet ein Teamtag statt, an dem wir an pädagogischen Themen arbeiten. Über die Schließungszeiten wird rechtzeitig informiert.

Verpflegung in der Kita

Frühstück

Die Kinder bekommen jeden Morgen ein ausgewogenes Frühstück. Finanziert wird dieses Frühstück durch einen monatlichen Beitrag der Eltern.

Zu unserem Frühstück gehören immer Milch vom Bauernhof, ungesüßter Tee, Mineralwasser, verschiedene Brotsorten, Rohkost, frisches Obst, Käse, Frischkäse, Geflügelwurst, Marmelade, Cornflakes und Joghurt.

Mittagessen

Das Essen wird täglich von der Küche des Ev. Kinderheims gekocht und geliefert. Die Abrechnung erfolgt tagesgenau nach der tatsächlichen Anwesenheit der Kinder bei den Mahlzeiten. Der endgültige Betrag wird den Eltern am Monatsende mitgeteilt. Zu jeder Mahlzeit gibt es frisches Obst oder Rohkost. In Rücksichtnahme auf muslimische Kinder bieten wir nur Rindfleisch und Geflügelfleisch an.

Nachmittagssnack

Wenn die Kinder am Nachmittag noch gerne etwas essen möchten, werden von den ErzieherInnen Obst, Gemüse oder andere Kleinigkeiten angeboten.

Getränke

Den Kindern steht ganztägig Wasser und Tee zur Verfügung. Gläser und Getränke stehen an speziell hergerichteten Plätzen bereit.

Speiseplan

Der wöchentliche Speiseplan hängt mit Fotos der Lebensmittel im Eingangsbereich und wird von den Kindern mitgestaltet. So kann jedes Kind sehen und erkennen, was es zu essen gibt. Parallel dazu gibt es einen Aushang in Schriftform, auf dem die Allergene ausgewiesen sind.

Anmeldung und Aufnahme von Kindern

Die Eltern melden ihren Bedarf über das Kita-Online System der Stadt Wesel an.

Die Betreuungsbedarfe der Eltern werden dort eingepflegt, die Priorisierungen der Einrichtung und der gewünschte Stundenumfang der Betreuung festgehalten.

Interessierte Eltern können sich nach Terminabsprache mit der Leitung die Kita anschauen und bei Bedarf das Anmeldeformular ausfüllen.

Für jedes Kind muss am ersten Tag der Aufnahme ein Nachweis über eine altersentsprechende Gesundheitsuntersuchung vorgelegt und der Impfschutz gegen Masern muss mit dem Impfausweis nachgewiesen werden.



Kennenlernen und

Eine intensive Eingewöhnung für einen guten Start in den

an das „Berliner Modell“ werden die neuen Kinder in Zusammenarbeit mit einem Elternteil langsam und behutsam in unsere Kita eingewöhnt.

Vor Beginn der Kindergartenzeit führen wir Gespräche mit den Eltern, in denen alle wichtigen Fragen von beiden Seiten geklärt werden können. Zudem bieten wir im Vorfeld an jedem 1. Mittwoch im Monat Schnuppernachmittage an. Nach Abschluss des Aufnahmevertrages können Kinder und Eltern an diesen Nachmittagen die Einrichtung und die Mitarbeitenden kennenlernen.

Eingewöhnungsphase

ist von großer Bedeutung Kindergarten. Angelehnt

Zu Beginn des Kindergartenjahres begleiten die Eltern ihre Kinder und bleiben anwesend. Das gibt den Kindern Sicherheit in der neuen Umgebung. Wenn die Kinder nach 2-3 Tagen Kontakt zu der Bezugserzieherin aufgenommen haben, kann der begleitende Elternteil den Gruppenraum verlassen, bleibt aber in der Einrichtung.

Hier kann zum Beispiel das Eltern-Café zum Aufenthalt genutzt werden. Klappt der Aufenthalt des Kindes in der Gruppe ohne Probleme, kann das Kind an den folgenden Tagen nach einer kurzen Verabschiedung stundenweise alleine in der Kita bleiben. Wenn auch das gelingt, ist die Eingewöhnung abgeschlossen und das Kind am normalen Alltag in der Kita teilnehmen. Die Dauer der Eingewöhnungsphase ist individuell vom einzelnen Kind abhängig.

Für jede neue Familie ist eine Erzieherin der Gruppe als dauerhafter Ansprechpartner verantwortlich. Diese Kollegin hat einen besonderen Blick darauf, wie weit die Eingewöhnung des Kindes fortgeschritten ist und in welcher Entwicklungsphase sich das Kind befindet. In der Regel führt diese Erzieherin auch die Bildungsdokumentation des Kindes und führt die Entwicklungsgespräche mit den Erziehungsberechtigten.

Aufsichtspflicht

Die Verantwortung für die Kinder und die Aufsicht auf dem Weg zur Kita liegt bei den Eltern. Sobald die Kinder in der Einrichtung in die Obhut der Mitarbeitenden des Familienzentrums übergeben wurden, übernehmen diese die Aufsichtspflicht innerhalb und außerhalb der Einrichtung für die Dauer der Betreuung. Bei Veranstaltungen (auch auf dem Gelände der Einrichtung) sind die Eltern oder Begleitpersonen für die Aufsichtspflicht der Kinder verantwortlich.

Kranke Kinder / Medikamente

Grundsätzlich haben kranke Kinder keinen Betreuungsanspruch in Einrichtungen der öffentlichen Jugendhilfe. Ist ihr Kind krank, so sollte eine Information an die Kindertagesstätte bis 8:30 Uhr erfolgen.

Zum Schutz aller Kinder sind Eltern verpflichtet, insbesondere bei Kinderkrankheiten, Infektionskrankheiten und Läusebefall das Kind von der Kita abzuholen bzw. zu Hause zu halten. (siehe Infektionsschutzgesetz)

Medikamente werden in der Einrichtung grundsätzlich nicht verabreicht. Sollte es jedoch aus medizinischen Gründen unerlässlich sein, dass ein Kind während der Betreuungszeit Medikamente einnehmen muss, so sind mehrere Punkte zu beachten. Die Erziehungsberechtigten erklären sich schriftlich mit der Medikamentengabe einverstanden. Hierzu muss eine vom Arzt unterschriebene Verordnung mit genauer Dosierungsanweisung vorgelegt werden, aus dem das